

Neun-Punkte-Plan der AG IuK des NTA zum Ausbau der informationstechnisch gestützten Vernetzung des Netzwerks TA



Der nachfolgende Neun-Punkte-Plan soll Grundlage der Diskussion mit dem Koordinationsteam sowie der AG-Sitzung im Rahmen der NTA2 am 22.11.2006 sein. In der Diskussion geht es uns dabei um folgendes:

- > Welche Vorschläge sollen mit Priorität verfolgt, welche eher zurückgestellt werden?
- > Wo gibt es Mitglieder des Netzwerks, die sich für bestimmte Vorhaben einsetzen wollen?
- > Gibt es weitere Vorschläge?

Die Verwirklichung einzelner Vorhaben hängt von den verfügbaren personellen wie finanziellen Ressourcen ab. Manches kann – in einem begrenzten Umfang – mit Eigenmitteln angegangen werden, anderes benötigte in jedem Fall ein zusätzliches Budget.

1 Internetbeauftragte des NTA

Egal welche Vorhaben angepackt werden sollen, es bedarf konkreter AnsprechpartnerInnen und UnterstützerInnen bei den Mitgliedsinstitutionen des NTA. Deshalb werden zurzeit die Mitgliedsinstitutionen darum gebeten, „Internetbeauftragte“ für das NTA zu benennen. Fast die Hälfte der Mitglieder hat darauf bisher schon positiv reagiert.

Die Internetbeauftragten dienen a) als Ansprechpartner, b) als Vermittler und Propagandisten der Vernetzungsidee, c) als operative Umsetzer konkreter, dezentral angelegter Vernetzungsaktivitäten und schließlich d) als Wissensressource und Resonanzboden für die Fragen, Diskussionen und Projekte der AG.

Status: Laufend durch AG IuK; Eigenmittel. Zusatzmittel würden die Durchführung von Treffen, Workshops etc. fördern und erleichtern.

2 NTA-Mailingliste

Im Frühjahr 2006 gab es zum Teil heftige Diskussionen über die Liste, die auch zu vereinzelt Abbestellungen des Listen-Abonnements geführt haben. Im Zuge dieser Auseinandersetzungen wurden hinter den Kulissen verschiedene Optionen diskutiert, wie die Liste effizienter gestaltet und die Diskussionskultur gehoben werden könnte. Zum einen bestünde grundsätzlich die Möglichkeit, die Liste aktiv zu moderieren, d.h. dass jede Mail an die Liste zunächst durch eine/n Moderator/in gefiltert wird. Zum anderen wurde erwogen, sog. Rubriken einzuführen, d.h. die Listenbeiträge nach ihren Inhalten zu klassifizieren – z.B.

Veranstaltungshinweis, Diskussionsbeitrag, Buchankündigung, Kooperations-suche etc.

Status: Die Option, die Liste zu moderieren, wurde verworfen, da dafür weder personelle Ressourcen vorhanden sind noch der Wunsch besteht, inhaltliche Kontrolle auszuüben. Die Option, Rubriken einzuführen, wurde aus zwei Gründen nicht weiterverfolgt: einerseits steht der Aufwand in keinem Verhältnis zur Anzahl der täglichen Mails (die leicht selbst ohne Rubrizierung eingestuft werden können); andererseits muss davon ausgegangen werden, dass sich nicht alle immer an die Konventionen halten würden, sodass doch jemand eingreifen müsste, wofür aber keine zeitlichen Ressourcen vorhanden sind. Derzeit daher keine finanziellen Mittel notwendig.

3 NTA Metasuchmaschine

„Was macht die (N)TA-Community in Sachen XYZ?“ Diese Frage lässt sich momentan weder mit Google noch mit anderen Hilfsmitteln leicht beantworten. Die Beantwortung solcher Fragen könnte sowohl für die Fach- bzw. allgemeine Öffentlichkeit (wissenschaftliche und gesellschaftliche Sichtbarkeit und Relevanz der TA-Community) als auch innerhalb des NTA (z.B. Suche nach KooperationspartnerInnen für einen Projektantrag) von Bedeutung sein. Der Web-Server des NTA könnte mit einer solchen Suchmaschine an Attraktivität gewinnen, aber auch von dezentralen Suchschnittstellen auf den Web-Servern der NTA-Mitglieder könnte das Netzwerk profitieren. Es ist vorstellbar, dass eine solche Suchmaschine sowohl breiter ausgebaut werden könnte (TA insgesamt, nicht nur NTA-Mitglieder) als auch weiter spezialisiert werden könnte, z.B. auf die NTA-Literatur oder die NTA-Projektinformationen.

Status: Laufende Aktivitäten der AG: Testinstallationen mit OpenCrawler, Google-Site-Suche und dem vielversprechenden Google-Coop-Dienst auf dem NTA-Server, die einiges Interesse gefunden haben. In begrenztem Umfang mit Eigenmitteln leistbar, ein qualitativer Ausbau nur mit zusätzlichen Ressourcen möglich.

4 NTA-Newsportal

Die meisten institutionellen NTA-Mitglieder bedienen die (Fach-)Öffentlichkeit mit Nachrichten über ihre Arbeit. Dafür werden typischerweise gedruckte Zeitschriften oder Newsletter (die in aller Regel auch online verfügbar sind), das eigene Web-Angebot oder E-Mail-Verteiler genutzt. Ein kleiner Teil dieser News wird auch über die NTA-Mailliste verbreitet. Ein NTA-Newsportal könnte diese verteilten Angebote integrieren und damit im Sinne eines One-Stop-Shops die Sichtbarkeit der NTA-Community nach innen und außen deutlich verbessern.

Status: In Zusammenarbeit mit den Internetbeauftragten und unter Einbezug der Redaktionen (Webredaktionen, Newsletter-Redaktionen etc.), die bei den Mit-

gliedseinrichtungen angesiedelt sind, müsste die derzeitige News-Produktion gesichtet und beschrieben werden. Im Anschluss daran müssten Möglichkeiten der weitgehend automatisierten Zusammenführung (Syndication, RSS) des Angebots wie des Abrufs geprüft werden. Nach diesen Klärungen bestünde der Aufwand im Wesentlichen in der Erstimplementierung und der kontinuierlichen Betreuung des Angebots, für die der Aufwand vermutlich gering sein dürfte.

5 (N)TA-Open-Access-Report-Server

Der Trend zu Open-Access-(OA-)Servern in der Wissenschaft, also Web-Angeboten, die strukturiert nach Literatur durchsuchbar sind und die gefundene Literatur dann auch im Volltext online und kostenfrei zum Abruf bereit halten, ist deutlich erkennbar und von den Wissenschaftsgesellschaften und der Wissenschaftspolitik gewünscht. Ein solches Angebot des NTA für die NTA-Mitglieder oder auch für das gesamte Gebiet der TA könnte zur Sichtbarkeit der TA-Community wesentlich beitragen. Ein solches Angebot könnte aus dem Zusammenschluss vorhandener OA-Server und auch aus zentralen Komponenten bestehen.

Status: Das einzige NTA-Mitglied mit einem OA-Server ist ITA (im Rahmen seiner Mutterorganisation), bei einigen anderen gibt es erste Aktivitäten, bei den meisten noch keine konkreten Planungen. Die angedachte Lösung eines Zusammenschlusses existierender Server plus des Angebots eines zentralen NTA-OA-Servers für Mitglieder ohne eigene Kapazitäten erscheint deshalb lohnenswert. Der Aufwand erscheint überschaubar, bedarf aber in jedem Fall zusätzlicher Personalressourcen bzw. Finanzmittel, die momentan in der AG nicht zur Verfügung stehen.

6 TA-Themenportal bei Wikipedia

Es sollte im Interesse der TA-Community liegen, dass öffentlich verfügbare Informationen über TA, TA-relevante Konzepte und Ansätze präzise sind und dem aktuellen Stand des Wissens entsprechen. Eine Aktivität mit diesem Ziel könnte ein verbessertes Informationsangebot in Wikipedia über TA sein. Wikipedia wird mehr und mehr als relevante Quelle auch im wissenschaftlichen Bereich genutzt. Der vorhandene Eintrag zu „TA“ ist deutlich verbesserbar. Eine NTA-Wikipedia-Gruppe könnte sich einen Ausbau zu einem „Themenportal“ zu TA vornehmen.

Status: Es wird jemand gesucht, der/die sich des Projekts annimmt und eine Gruppe von Wikipedia-AktivistInnen um sich sammelt; evtl. könnte ein solches Vorhaben auch im Kontext einer Lehrveranstaltung, einer Diplomarbeit oder eines Praktikums angesiedelt werden. Eine Verwirklichung in begrenztem Umfang ist aus Eigenmitteln der NTA-Mitglieder vorstellbar, zusätzliche Ressourcen könnten das Vorhaben zeitlich wie qualitativ befördern.

7 TA-Linksammlungen

Es existieren bei einigen NTA-Institutionen sogenannte Linksammlungen, z.B. zu TA-Institutionen im In- und Ausland oder zu TA-Literatur etc. Die Qualität ist zum Teil eher bescheiden, oft sind diese Angebote veraltet. Teilweise handelt es sich um statische Web-Listen, teilweise sind die Link-Sammlungen auch datenbankgestützt. Es wird vorgeschlagen die Kräfte im Rahmen des NTA zu bündeln und Lösungen zu finden, die sowohl zentral angeboten und gepflegt werden können, aber auch in begrenztem Umfang ein dezentrales Angebot erlauben. Eine Möglichkeit ist das entsprechende System des ITA (welches über Online-Formulare eine dezentrale Dateneingabe und Datenpflege sowie die Ergebnisdarstellung in verschiedenen Layouts ermöglicht).

Ein anderer „innovativer“ Weg wäre, eines der „social bookmarking tools“, wie z.B. Connotea, für diese Zwecke zu nutzen.

Status: Vorklärungen in der AG; es wird jemand gesucht, der/die sich des Projekts annimmt und dieses Vorhaben, in welcher Variante dann auch immer, vorantreibt. Eine Verwirklichung in begrenztem Umfang ist aus Eigenmitteln der NTA-Mitglieder vorstellbar, zusätzliche Ressourcen könnten das Vorhaben zeitlich wie qualitativ befördern.

8 Von einer Nachweisdatenbank für TA-Literatur zu einer TA-Review-Zeitschrift

Die meisten einschlägigen Wissenschaftsdisziplinen verfügen sowohl über Literaturnachweisdatenbanken als auch über Rezensionsorgane. Zum Gebiet der TA gibt es – seit der Einstellung der ITAS „TA-Datenbank“ – keine spezielle Literaturdatenbank zur TA-Literatur mehr. Die TA-Community verfügt auch über kein zentrales Rezensionsorgan; Besprechungen finden mehr oder weniger systematisch in unterschiedlichen Organen statt. Diese wiederum sind nicht gut erschlossen und auffindbar. In vielen Wissenschaftsdisziplinen sind inzwischen auch Online-Rezensionen sehr wichtig. Einen entsprechender Bedarf für TA vorausgesetzt, wären geeignete elektronische Formen der Literaturschließung und des Angebots von Rezensionen zu finden und auf den Weg zu bringen.

Status: Erste konzeptionelle Diskussionen in der AG; es werden Personen gesucht, die sich der Aufgabe annehmen würden. Bei fast allen denkbaren, mehr oder weniger anspruchsvollen Varianten solcher literaturbezogenen Angebote sind zusätzliche Ressourcen notwendig.

9 Erprobung von Web 2.0 Funktionalitäten

So genannte Web 2.0 Funktionalitäten setzen sehr stark auf dezentrale und vernetzte Aktivitäten von Web-Nutzern in Gemeinschaften. Beispiele sind das schon erwähnte „social bookmarking“, gemeinsam gepflegte Netzkalender, Wikis, Blogs etc. Eine lohnende Aufgabe des NTA könnte es sein, solche Funk-

tionalitäten für seine Zwecke zu erproben und gleichzeitig – auch unter TA-Aspekten – zu evaluieren. Dies könnte gegebenenfalls Forschungsförderer interessieren.

Status: Erste Ideen im Rahmen der AG; in begrenztem Umfang könnten solche Experimente aus Eigenmitteln durchgeführt werden; für eine Durchführung mit einigem wissenschaftlichen Anspruch bedürfte es einer externen Förderung.

07.11.2006

Arbeitsgruppe IuK des Netzwerks TA

Knud Böhle, ITAS; Ulrich Fiedeler, ITAS; Michael Nentwich, ITA; Ulrich Riehm, TAB; Constanze Scherz, ITAS

Kontakt: Ulrich Riehm, TAB (riehm@itas.fzk.de)